



Arader Zeitung

Banater Volkszeitung

Redactor resp.: — Verantwortlicher Schriftleiter:
Mil. Bittu, Arad,
Piata Pleveei Nr. 2. Telefon: 16—39.
Postfach-Konto: 87.119.

Nr. 139.

19. Jahrgang.

Freitag, den 25. November 1938

Eigentum der Deutschen Zeitungsverlags-Aktien-Gesellschaft. — Eingetragen in das Verzeichnis der regelmäßigen Veröffentlichungen beim Gerichtshof ... Arad, unter Zahl 37/1938. ...

Emil Hacha der letzte u. einzige Kandidat

auf die tschechoslowakische Staatspräsidentschaft

Prag. Vor einigen Tagen galt noch Schwabowski als einziger Kandidat auf die tschechoslowakische Staatspräsidentschaft. Vorgestern trat dann der Name des gewesenen Innenministers Czerny in den Vordergrund. Wie nun gemeldet wird, vereinbarte man sich in der Kandidation des Obersten Verwaltungsgerichtsrates Emil Hacha, der in der morgigen Parlamentssitzung als Präsident der tschechoslowakischen Republik gewählt werden soll.

Nicht nur Kanonen, sondern auch Butter

Paris. Der Minister der französischen Kriegsmarine, Campinchi, hielt gestern in Rouen eine große Rede, in welcher er sagte, daß das deutsche Volk auf die Butter verzichtete, um Geschütze und Flugzeuge zu haben. Dank ihrer Disziplin haben die Deutschen heute nicht nur Kanonen, sondern auch Butter. Frankreich muß auch Kanonen und Flugzeuge beschaffen, und zwar je früher und in je größerem Maßstabe, wenn das Vaterland und die Republik gerettet werden sollen.

England mit Romäniens Bedeutung im reinen

Bukarest. Außenminister Petrescu-Comnen gewährte gestern nach seiner Ankunft den Pressevertretern über die Londoner Verhandlungen Seiner Majestät eine ausführliche Erklärung, in welcher er diese als hochaufrichtig und bezeichnend bezeichnete. Besonders hob er hervor, daß England nunmehr mit der wirtschaftlichen und politischen Bedeutung Romäniens im reinen sei.

2wöchige Hoftrauer

Bukarest. Anlässlich des Ablebens S. M. Königin Maud von Norwegen hat der Königshof für zwei Wochen mit Beginn vom 20. d. M. Trauer angelegt.

Keine Hilfeleistungspflicht der englischen Kolonien

London. Der Abgeordnete Sinclair richtete in der gestrigen Unterhausitzung an den Ministerpräsidenten folgende Frage: „Sind die englischen Kolonien die Verpflichtung übernommen, dem Mutterlande zu Hilfe zu eilen, wenn es durch eine fremde Macht angegriffen wird?“ „Nein, mein Herr“, antwortete kurz Chamberlain.

Hofjagd bei Sigmaringen

König Karl im Schloss seiner Ahnen

Romänien ist das Gleichgewicht zwischen den demokratischen und diktatorischen Staaten

Paris. Seine Majestät König Karl II. und Großfürst Michael trafen gestern abend um 22.25 Uhr aus Paris über Straßburg

und Stuttgart nach Sigmaringen an der Donau zum Besuch des Familienoberhauptes der Familie Hohenzollern-Sigmaringen, Friedrich von Hohenzollern, ab, wo ihm zu Ehren eine zweitägige Jagd veranstaltet wird.

Der Pariser Ostbahnhof war mit romänischen und französischen Fahnen besetzt

und zahlreiche führende französische Politiker zum Abschied erschienen.

Rom. Mit dem Pariser Besuch Seiner Majestät unseres Königs Karl II. im Zusammenhange berichtet der Pariser Korrespondent dem Blatte „Tribuna“, daß es aus den Ereignissen der letzten Tage hervorgehe,

welche außerordentlich wichtige Rolle Romänien in der Reihe der europäischen Staaten einnehme und daß es König Karl gelungen sei, Romänien zwischen den demokratischen und diktatorischen Staaten im Gleichgewicht zu halten.



S. M. König Karl besichtigt britische Land

Zu Ehren unseres Königs und Kronprinz Michael fanden in Ueber-

shot militärische Schaulpiele statt, bei denen auch Land und Flugabwehrge-

schütze vorgeführt wurden. S. M. König Karl besichtigte eingehend die schweren britischen Waffen.

Ergebnis der Londoner Verhandlungen

Englischen Kredit für Romänien

London. Die britische Finanzhilfe für Romänien, die man als Ergebnis der Reise König Karls erwartete, wird nicht in Form einer Staatsanleihe erfolgen. In gut unterrichteten Kreisen rechnet man damit, daß Romänien größere britische Handels- und Bankkredite erhalten werde, die teilweise vom Staate

garantiert werden. Einzelheiten über die Bedingungen dieser Kredite werden noch nicht mitgeteilt.

Weiters hat die englische Regierung beschlossen, nach romänischem Weizen einen Zollnachlaß von 3500 Lei je Waggon zu gewähren.

Prinzregent Paul verhandelt in London nur über Wirtschaftsfragen

London. Prinzregent Paul von Jugoslawien, der mit seiner Schwester, der Prinzessin Olga, hier eingetroffen ist, wurde vom Herzog von Kent und dem südslawischen Gesandten in feierlicher Weise empfangen. Sie führen ins Buckingham-Palais, wo sie Gäste des Königspaares sind. Laut „Reuter“ wird Prinzregent Paul mit führenden englischen Staatsmännern über rein

kommerzielle Fragen Gespräch führen und in erster Reihe die Handelsfragen Südslawiens in London behandeln. Der Prinzregent stattete auf seiner Reise nach London auch der in einem Züricher Sanatorium krank liegenden jugoslawischen Königin Marijara einen Besuch ab und wird voraussichtlich 10 Tage in London verweilen.

Abstimmung der Sudeten-deutschen in Romänien

Am 4. Dezember werden die Sudeten-deutschen an der Ergänzungswahl für den Deutschen Reichstag teilnehmen. Stimmberechtigt sind alle Personen, die in dem an Deutschland angeschlossenen Sudetengebiet heimatrechtigt sind.

Die Abstimmung für die in Romänien wohnhaften Sudeten-deutschen wird voraussichtlich in Konstanza auf einem deutschen Dampfer am 4. Dezember stattfinden.

Stojadinowitsch erklärt

Jugoslawien vom europ. Wirrwarr nicht berührt

Belgrad. Ministerpräsident u. Außenminister Stojadinowitsch hielt gestern seine 5. Wahlrede und sagte in dieser im Zusammenhang mit der Außenpolitik folgendes: „Jugoslawien hat weder von den inneren Ereignissen Angst, noch von denen, die sich außerhalb unserer Grenzen zutragen. Jener Wirrwarr, von welchem die Menschheit derzeit beherrscht wird, berührt Jugoslawien nicht.“

Die neue Karte Europas

London. Der englische Schriftsteller Bruce Lockhart hielt gestern abends im Rundfunk einen Vortrag über die besondere Lage Romäniens in Südosteuropa und ging von

der Voraussetzung aus, daß die Grenzen Romäniens nicht abgeändert werden können, da — nach seiner Ansicht — bis zu den Grenzen und vielfach über diese hinaus kompakte Massen romänischer Bevölkerung wohnen.

Die nationalen Minderheiten Romäniens — so führte Bruce Lockhart aus — sind auf dem ganzen Gebiet des Landes in kleinen Gruppen zerstreut, mit Ausnahme einiger in der Mitte des Landes vollkommen isoliert wohnenden ungarischen Volksgruppe (Szekler).

Lockhart schloß seinen Vortrag mit der Feststellung, daß König Karl sich die Achtung und Wertschätzung des englischen Volkes gelegentlich seines jüngsten Londoner Besuches erworben habe.

Tausend Tulpenzwiebeln

für die Rettung des Weltfriedens

Rotterdam. Eine der größten holländischen Gärtnerelien übersandte dem Führer Adolf Hitler 1000 Tulpenzwiebeln als Ehrengeschenk für die Errettung des Weltfriedens.

Die geschenkten Tulpenzwiebeln werden im Garten des Berghofs bei Berchtesgaden gepflanzt.

Eröffnet! PARFÜMERIE „MASCOTTE“ Eröffnet! Tüdös & Zahoranszky, A R A D (neben Albert Szabó)



Am 27. November wird in Bukarest ein Denkmal für den 1927 verstorbenen Staatsmann Jon S. C. Bratianu enthüllt.

Wie verlautet, wird zum Staatssekretär für die ungarische Minderheit in der Slowakei Graf Johann Scherhag ernannt.

Japan zieht zu Kriegszwecken sein Kupfergeld ein und läßt dafür Aluminium-Münzen prägen.

In der Nähe von Villach ist das München-Rom-er italienische Passagierflugzeug samt vier Insassen verbrannt.

In Clorogaria (Bukarest-Platz) ist ein betrunkenes Chauffeur mit einem Kasko in einen Autobus gefahren. Sämtliche Fahrgäste wurden verletzt.

In Wartschowa ist das Hanslager der Deutschen Hanffabrik-Genossenschaft im Werte von 400.000 Dinar abgebrannt.

Die Zahl der in New York in Betrieb befindlichen Autos beziffert sich über 3 Millionen.

In den Dobrubtschaer Ortschaften Pantese und Cubalbi sind sehr viele Personen an Flecktyphus erkrankt.

In Kurelhäusen stürzte der 14-jährige Knecht Andreas Wbarti so unglücklich vom Pferd, daß er sofort tot war.

Die Lemeschwarer Statthalterei verläutet, daß anonyme Anzeigen unberücksichtigt in den Papierkorb wandern.

In Hermannstadt feiert am 5. Dezember der wohlhabende Wolke Opris seinen 80. Geburtstag, wozu er alle Armen der Stadt ohne Unterschied ihrer Volkzugehörigkeit zu Tisch eingeladen hat.

Das Unterrichtsministerium verfügte, daß die Maturanten, die bei der Balkalaureatsprüfung dreimal durchgefallen sind, noch dreimal sich bei der Reifeprüfung melden können.

In der Bukowinaer Gemeinde Cukurul Mare sind 30 Personen an Scharlach erkrankt. Um ein Verschleppen zu verhüten, wurde die Gemeinde gesperrt.

Die Schönborfer Genbarmerie brachte heute drei Burschen nach Arab, die man bei einer verbotenen Propaganda ertwischt.

Ceylon infolge Dürre von Hungersnot bedroht

London. Die Reuters-Agentur meldet aus Colombo, daß infolge andauernder Dürre weite Gebiete Ceylons von Hungersnot bedroht sind. Die Bewohner trinken bereits Sumpfwasser, weshalb unter ihnen die Ruhr und Malaria ausgebrochen sind. Zehntausende Stück Vieh sind schon vor Hunger umgekommen. Giftschlangen aber gefährden im Süden der Insel, von Durst getrieben, die Städte und Dörfer.

Forderungen der Ausland-Romänen im jugoslawischen Banat

Aus Großbücherei wird berichtet: Eine Abordnung der Romänen des jugoslawischen Banates überreichte dem Ministerpräsidenten Stojadinowitsch, der sich bei seiner Wahlrundreise hier aufhielt, eine Denkschrift, in welcher folgende Forderungen enthalten sind:

- 1. Errichtung von neuen Volksschulen mit romanischer Unterrichtssprache und die Aufstellung einer Uebungsschule an der romanischen Lehrerbildungsanstalt in Berscheb.
2. Eröffnung der romanischen Abteilungen bei bereits bestehenden Volksschulen in romanischen Gemeinden.

- 3. Errichtung von romantischen Kindergärten in allen Gemeinden mit romanischer Bevölkerung.
4. Ernennung von romanischen Lehrkräften an Stelle von serbischen bei den staatlichen Volksschulen.

- 5. Regelung der Frage der Unterschiedsprüfungen jener Lehrer und Lehrerinnen, die in Romänen studierten und dort ihr Diplom erhielten.
6. Erleichterungen bei der Passausgabe für die romanische Jugend, die in Romänien studiert.

- 7. Endgültige Gutheißung und Genehmigung der Satzungen des romanischen Kulturvereins Astra (dessen Hauptleitung sich bekanntlich in Romänien befindet), sowie die Entwicklungsfreiheit aller kulturellen Anstalten.

Auf dem Gebiete der Verwaltung verlangen die Romänen des Banats die Ernennung von geeigneten und ehrlichen Gemeindeführern romanischer Volkzugehörigkeit.

In wirtschaftlicher Hinsicht verlangen die Romänen die Bewilligung größerer Beträge zur Durchführung öffentlicher Arbeiten im Bezirk Albunar und den von Romänen bewohnten Gemeinden anderer Bezirke, sowie die Erhebung der Entschädigung der Feldentlegungen.

Die Abordnung brachte dem Ministerpräsidenten zur Kenntnis, daß bei Ausage der Erfüllung dieser Forderungen die Romänen des Banats in Albunar einen eigenen Kandidaten mit Regierungsprogramm aufstellen, und in allen anderen Bezirken auf die Regierungskandidaten stimmen.

So sehen wir Dich gern, lieber Leser!

Deine zufriedene Witwe beim Lesen der 'Araber Zeitung' ist die schönste Belohnung unseres Schaffens! Die Männer, die Dein Blatt schreiben und drucken, haben keinen höheren Ehrgeiz als den, mit ihren Vorgesetzten, ihrer Leserschaft, eine große und zufriedene Familie zu bilden, die sich auch im Freundschafts- und Bekanntheitskreis immer wieder gerne zu den Belegungen der 'Araber Zeitung' bekennt!

Tödlicher Flugzeugabsturz der Tochter Kemal Atatürks

Istanbul. Nach dem Ableben Kemal Atatürks wurde bekannt, daß seine Adoptivtochter, Sahib Güren, vor 2 Wochen mit ihrem Flugzeug abgestürzt ist und dabei ums Leben kam. Der Todesfall wurde bisher vor dem franken Staatspräsidenten verheimlicht.

Warmer Winter im Norden

Nach den Untersuchungen meteorologischer Institute steht den nördlichen Ländern ein warmer Winter bevor. Den Untersuchungen entsprechend ist mit vorwiegendermaßen warmen südwestlichen Winden zu rechnen. Das Wasser zeigt von der nordwestlichen Küste bis hinaus nach Spitzbergen eine ungewöhnliche Wärme.

Wissen Sie es?

Die 'Araber Zeitung' erscheint wöchentlich dreimal (Sonntag, Mittwoch und Freitag) und kostet vierteljährig 80, halbjährig 160, ganzjährig 320, für Großunternehmungen 1000 Lei, für das Ausland 4 Dollar.

Die wöchentlich nur einmal am Sonntag erscheinende 'Araber Zeitung' kostet ganzjährig 140, halbjährig 70, vierteljährig 35 Lei.

Schriftleitung und Verwaltung: Arab. Ede. Fischplatz. Telefon: 16-39. Postfachkonto 87119. Vertretung in Timisoara IV., Str. S. C. Bratianu 30 (Fa. Weiß & Göter) Telefon 39-82.

Umtausch der 250-Lei-Münzen

Bukarest. Laut Mitteilung des Finanzministers werden die 250-Lei-Münzen von heute an nur mehr beim staatlichen Münzamt gegen 50- und 100-Lei-Münzen eingetauscht. Die falschen Münzen werden konfisziert.

Das Deutsche Landestheater in Temeschwar

Die Spielzeit des Deutschen Landestheaters in Temeschwar dauert heuer vom 9. bis 24. Dezember und vom 3. bis 15. Januar.

Kaufen Sie Geschenke! Deutsche Uhren u. Goldwaren bei J. REINER Uhren, Optik- und Goldwarenhandlung, Arab, hinter dem Städt. Theater.

Verheiratete Frauen leben länger als alte Jungfern

Wrag. Ein hiesiger Statistiker widmet sich dem Studium des Lebensalters der Frauen und Männer. Aus einer Statistik zwischen den Jahren 1930-1935 hatte er festgestellt, daß die Witwen und alten Jungfern verhältnismäßig eines viel früheren Todes sterben, als die verheirateten Frauen.

Minderheitskongreß in Wien

Wien. Wie aus gutinformierten Kreisen verlautet, soll im Laufe der nächsten Woche, möglicherweise aber auch erst anfangs Dezember, ein Minderheitskongreß stattfinden. Dieser wird sich mit den Minderheitsproblemen in der Tschechoslowakei, Ungarn und Jugoslawien befassen.

Todesfall in Kreuzstättten

In Kreuzstättten verstarb nach langem Leiden der Landwirt und Musiker Kamerad Johann Adam im Alter von 63 Jahren. Der Verbliebene wird betrauert von seiner Gattin Katharina geb. Geisler, mehreren Kindern, seinen Brüdern in Wien, Troppau und Gohs, sowie einer weitverzweigten Verwandtschaft.

Ungarischer Arbeiter in Moskau gestorben

Guttenbrunn. In Moskau wurde im Garten des Landwirts Demetrius Wlad die Leiche eines mangelhaft bekleideten Mannes aufgefunden. Die Nachforschungen ergaben, daß es sich um den ehemaligen 55-jährigen Arbeiter der Ungarischer Textilfabrik, Wilhelm Graf, handelt, der schon lange herumzahnend nach reichlichem Alkoholgenuß einem Herzschlag erlegen ist.

RADIO SCHEIRICH & CO. TIMISOARA-BUL. I. G. DUCA. No. 5. TELEFON 1871. EUMIG-LOEWE-MENDE-SABA. Deutsche Präzision u. Qualität.

„Die Helden der Luft“

Pressevorführung eines deutschen Wunderfilms im „Urania“-Kino. Arab. Täglich lesen wir in den Zeitungen von den Eroberern der Luft, die durch ihre Rekordleistungen unsere Bewunderung hervorgerufen und die Welt mit immer neueren Tatsachen überraschen. Im „Urania“-Kino soll derzeit ein solcher Wunderfilm über „Die Helden der Luft“ in deutscher Sprache, der derart spannend ist, daß die Zuschauer kaum das Kommenbe erwarten können.

Der Film beinhaltet das Leben eines sogenannten „Einsiegers“, Carl Gable, der die neuentwickelten Maschinen ausprobiert und ständig in Lebensgefahr schwebt. Bei einem solchen „Einsiegen“ einer Maschine stürzte der Pilot ab und wird von der Tochter eines Gutbesizers gepflegt. Beide verlieben sich und heiraten. Die Frau versucht immer ihren geliebten Mann von diesem lebensgefährlichen Fliegen abzubringen, was jedoch erst dann gelingt, als auch sein bester Freund, Spencer, abstürzt und gestorben ist.

Beringer Getreideverkauf in Refsch und Umgebung

Die gute Ernte nicht vorläufig unserem Bauern nicht viel, da Getreide nur in geringen Mengen aufgekauft wird. Für den Landwirt ist dieser Umstand schwerwiegend, weil er seinen Verpflichtungen nicht nachkommen kann. Unter dieser „Stoßung“ leiden dann allene, die vom Bauern leben, bestehensweise mit ihm in geschäftlichen Beziehungen stehen. Die Bäuerin kann dadurch, daß sie kein Geld hat, im Geschäft nur sehr wenig einkaufen und bleibt auch dafür dem Kaufmann das Geld schuldig. Der Schmied, Wagner, Tischler, Schuster, Schneider etc. wird nicht bezahlt, demzufolge können diese Gewerbetreibende und Kaufleute ebenfalls nicht bezahlen und ihre Schulden nicht begleichen und das ganze Band fñhlt die Geldknappheit bei den Bauern.

Ueberzeugen Sie sich! Die billigsten Herren- und Knabenanzüge, Ledermäntel, Winteröcke sind nur bei der Firma Josef Muzsay. Arad, gegenüber dem Theater, zu haben.

Autoreifen nur noch aus Kautschuk

Frankfurt. Die von der F. G. Farbenindustrie hergestellten synthetischen Kautschukarten „Buna“ und „Perbuna“ sollen sich vom Naturkautschuk durch wesentlich verbesserte Eigenschaften unterscheiden. Sie altern in geringerem Maße als Naturkautschuk, sind beständig gegen Öl und Benzin und unterliegen erheblich weniger der Abnutzung. Die zur Bunaherstellung im Reiche errichteten Fabriken werden zu Beginn des folgenden Jahres bereits ein Viertel des deutschen Gesamtverbrauches an Kautschuk decken können. Der Gesamtverbrauch beträgt 100.000 Tonnen. In der Personenwagen-Reifenherstellung setzen bereits umfassende Umstellungen im Gange und die Personenwagenreifen würden Anfang 1939 ausschließlich aus „Buna“ hergestellt werden.

Ich zerbrech' mir den Kopf



— warum das Sonntagsruhegesetz nicht auch für die Finanzen besteht. Die meisten armen Gewerbetreibenden, oder Bauern, die man bei einer Sonntagsarbeit erwischt, werden streng bestraft. Dies ist im Sinne des Gesetzes nicht zu tabeln und man stellt sich einfach auf den Standpunkt, daß derjenige, der nicht bestraft werden will, eben keine Gesetzesübertretung begehen soll. Die Gesetze sind aber nicht nur für einzelne Schichten, sondern für alle Bürger in unserem Lande gleich, mit dem Unterschied, daß die Beamten und behördlichen Organen mit gutem Beispiel vorangehen sollten und selbst die Gesetze respektieren müßten. Sonderbar müht demnach die amtlich gewollte Gesetzesübertretung und der Befehl, daß die Steuerbeamten auch an Sonn- und Feiertagen, wenn sie auch noch so heilig sind, sich mit der Steuerentrichtung befassen und Geld in die Staatskassa bringen müssen. Solche Ungesetlichkeiten machen Schule und es soll mich nicht staunen, wenn heutmorgen ein armer Teufel daselbe macht, was nun die Steuerexekutoren müssen.

— über die Spitzfindigkeit mancher Saderlacher, die nur vom Trinken leben. In Saderlach arbeiten bekanntlich die Bauern, so lange es nur möglich ist, auf dem Feld und adern, weil man das Feld nie genug adern kann. Infolge der Kälte bei dieser Winteradern, nehmen die meisten Bauern anstatt Trinkwasser Wein mit aufs Feld, weil dieser ohnehin nicht viel kostet und heuer besonders gut geraten ist... Das neblige Wetter der letzten Tagen nützte aber einige Jungbauern, ja sogar Wachen, dazu aus, daß sie sich an den Wagen der Nachbarn schlichen und der Gb-Trugel eine Wist abhatteten. Die Weinsflaschen wurden ausgetrunken u. da managen Bauernwagen verschmähete man auch den Schinken nicht, so daß viele Leute schon vormittags weder zu Trinken noch zu essen mehr in ihrem Wagen hatten. Diese unsyone Sitte, wenn man den Diebstahl so nennen darf, kann für manche spitzfindige Felder schlimm werden, w.u. nun sie erwischt. Vorläufig jähgen die Bauern sich so gegen ähnlichen Diebstahl, daß sie mit Wagen und Pferden nicht am Felde neben dem Weg stehen bleiben, sondern bis Witte in das Feld fahren, um eine bessere Ueberzicht über ihren Brotsack zu haben.

— wie die amerikanische „Neutralität“ im chineisch-japanischen Krieg in Wirklichkeit aussieht. Die amerikanische Friedensgesellschaft richtete heftige Angriffe gegen die sogenannte Neutralitätspolitik der Vereinigten Staaten, die sie als Heuchelei und Augenwischerei bezeichnet. Einer der Führer der Friedensgesellschaft, der Abgeordnete James Wope, hat auf Grund amtlicher Angaben nachgewiesen, daß die Vereinigten Staaten den Japanern den größten Teil ihres für die Fortsetzung des Krieges notwendigen Heeresbedarfes liefern, und zwar 60 Prozent des Petroleums, 41 Prozent des Rohensens, 60 Prozent der sonstigen Eisenmaterials, 98 Prozent des Kupfers, 20 Prozent des Weis, 91 Prozent der Autos und ihrer Bestandteile und 48 Prozent der sonstigen Maschinen. Natürlich gesehen diese Lieferungen nicht aus purer Liebe zum Krieg, sondern müssen mit schwerem Geld bezahlt werden. Damit fördert Amerika eigentlich den Arken und hilft, wenn auch nicht direkt, so doch indirekt, den Japanern.

Tödlicher Sturz vom Wagen

Der 56 Jahre alte Landwirt Joan Stan aus Nemete fuhr auf seinem Wagen nach Fahrmarkt. Auf dem Rückwege stürzte Stan plötzlich von seinem Sitz zwischen die Pferde, die ihn mit sich schleiften. Als die Tiere endlich stehen blieben, war der Bauer bereits tot.

Mitteilungen über den städt. Autobusverkehr

Arad. Die Direktion der städtischen Unternehmungen gibt bekannt, daß die Autobuslinie No. 7 seit dem 19. November von der Gaier Expositur über die Wieserul Manale, Tribunal Corabas- und die Bisericiu-Gasse bis zur alten, romanischen Kirche verkehrt. Gleichzeitig gibt sie bekannt, daß die Abonnements-Karten in Zukunft in den Lokalitäten der Unternehmungen, gegenüber der Bahnstation, ausgestellt werden. Das Publikum wird auch aufgefordert, ihre sämtlichen Klagen und Wünsche der Direktion in der Gasfabrik, Muciu Secevola-Gasse 9-13, vorzulegen. Die Ausfolgung von Autobusfreikarten wurde gänzlich abgeschlossen.

Geldmäuseplage bei Vinga

In den Wiedern der Gemeinde Vinga und der umliegenden Ortswästen traten die Geldmäuse in beispielloser Menge auf. Die Bauern haben behördliche Maßnahmen verlangt. Es werden bereits Vorkehrungen zur Vertilgung der Mäuse getroffen.

Goldschab auf einem Getreidefeld

Warschau. Auf einem Getreidefeld bei Graudenz fand ein Bauer in einer Tiefe von kaum einem halben Meter einen irdenen Topf, der bis zum Rand mit etwa 300 Goldmünzen aus den Jahren 1760 bis 1806 gefüllt war.

Unreines Jagdgewehr / explodiert

Gernotitz. Als der Brodina-er 35-jährige Bauernjäger Basile Malbanuc auf einen Fuchs schießen wollte, barst plötzlich der Lauf. Malbanuc brach, von den Sprengstücken schwer verletzt, bewußtlos zusammen. Er wurde in das hiesige Zentralspital gebracht. Wie die Gendarmerie feststellte, hatte Malbanuc sein Gewehr seit längerer Zeit nicht gereinigt und deswegen dürfte der Lauf „explodiert“ sein.

Erster Schnee in Sarajevo

Sarajevo. Heute schneite es hier zum ersten Mal in diesem Jahre. Auf den Straßen der Stadt hielt sich der Schnee nicht, die Berge sind jedoch bis tief ins Tal beschneit.

600 Mill. Geldstrafe wegen dem aufgedeckten Goldschmuggelversuch

Bacau. Der Besitzer der großen Textilfabrik Carol Izvoareanu über dessen Verhaftung wegen dem Riesenschmuggel von 80 Kilo Gold und 13 Millionen Lei wir berichteten, wurde mit 600 Millionen Lei bestraft. Der Schneider Cavaleru, der mit einigen Fabrikarbeitern die Anzeige über den Schmuggel machte, erhält eine Prämie von zweieinhalb Millionen Lei.

Achtung Stromverbraucher... SIE ERSPAREN

| AN STRIKTIONEN | und erhalten außerdem MEHR LICHT | | WENN SIE EINE TUNGSRAM-KRYPTON VERWENDEN | mit einer Lampe mittlerer Qualität | |
|----------------|---|--------------|--|------------------------------------|--------------|
| | schon bei EINER EINZIGEN LAMPE, während ihrer Lebensdauer von 1000 Brennstunden, bei einem Strompreis von nur Lei 10 per Kw. St. bei 110 Volt | bei 220 Volt | | | bei 110 Volt |
| — | — | 25% | —% | 15 Dim | 15 W |
| 30 | — | 15% | 30% | 25 Dim | 25 W |
| 90 | 40 | 8% | 29% | 40 Dim | 40 W |
| 140 | 70 | 4% | 26% | 65 Dim | 60 W |
| 110 | 20 | 21% | 44% | 100 Dim | 75 W |
| — | 270 | —% | —% | 100 Dim | 100 W |
| 210 | 110 | 5% | 22% | 125 Dim | 100 W |
| 90 | — | 26% | 47% | 150 Dim | 100 W |

T VERBESSERN SIE DIE BELEUCHTUNG im Heim, Büro, Geschäft und Werkstätte durch Verwendung von STARKEREN TUNGSRAM-KRYPTONLAMPEN, die sehr stromsparend sind. Wenn Sie nur einen geringen Mehrverbrauch an Strom ausbilden, verbessern Sie Ihre Beleuchtung um 50-100%.

Bei folgenden Firmen in Arad zu haben:
 ELECTROTECHNICA ROMANA
 WILHELM HAMMER & SOHN
 JOSEF HORVATH
 JOSEF KALMAR
 DANIEL KOCH
 RADIO-LUX
 ARPAD SCHWARZ
 ALBERT SZABO
 BRÜDER VARGA
 LADISLAUS VERES

Warum ist der Weinbau unrentabel?

Weinpreise und Fragen des Absatzes

Bei uns in Romänien bewegen sich die Preise für Jungweine zwischen 3-4 Lei, und nur hochwertige Weine werden auch mit 8-10 Lei je Liter bezahlt.

Die Mariensfelder oder Bakomaer Massenprodukte kosteten das ganze Jahr hindurch 5-6 Lei je Liter, Kofeltaler Tischweine 6.50-8 Lei und Ausbruchweine 10-18 Lei das Liter.

Es sind diese Preise, die im Verhältnis zu den Handels- und Industriepreisen viel zu niedrig sind.

Wenn man bedenkt, daß ein Liter Wein von dem Weinbauer verkauft werden muß, um sich einen Rebspahl anzuschaffen und daß derselbe Bauer 4 Liter Wein absetzen muß, um sich 1 kg Blausäure zu erstehen, den er

zum Spritzen seiner Reben nötig hat, dann muß man sich doch wirklich fragen, wo bleibt die Wirtschaftlichkeit des Weinbaues. Der Weinbauer kann bei diesen Preisen die Unkosten des Betriebes nicht decken.

Wer von unseren Weinbauern würde aber trotz alledem seine mit Reben beplante Fläche müssen wässern, auch wenn sie noch so klein ist?

Der Weinhandel beschränkte sich auch in diesem Jahre, selbst in der bewegtesten Zeit, fast ausschließlich auf das Inland. Vor einigen Tagen ist ein Erlaß erschienen, nach dem eine Prämie von 6 Lei je Liter ausgeführten Weines ausbezahlt wird, doch leider nur für Weine, die nach Polen und in die Tschechoslowakei gehen.

Auch durch weitere Maßnahmen versucht der Staat die Not der Weinbauern zu lindern. So können im Laufe der neuen Campagne 1000 Waggon Wein zu Weineffig von 50 Grad verarbeitet und 150 Waggon Weinspirit aus Edelwein erzeugt werden.

Hoffen wir, daß der Staat im kommenden Jahre durch Verordnungen und günstige Wirtschaftsverträge unserm notleidenden Winzerstand noch viel mehr wie bisher unter die Arme greift.

Wir aber können aus der Geschichte unseres Volkes nur lernen und uns sagen: Der Weinbau muß erhalten bleiben, mag kommen, was will!

20 Jahre Vereinigung Siebenbürgens und des Banates mit dem Altreich

Bukarest. Das Unterrichtsministerium hat angeordnet, daß am 1. Dezember, anlässlich der 20. Jahreshöhe der Vereinigung Siebenbürgens und des Banats mit dem Altreich, in sämtlichen Schulen des Landes

Landeswacht-Feierlichkeiten abzuhalten sind. An den Festlichkeiten müssen alle Professoren, Lehrer und Schüler teilnehmen. Der Zutritt des Publikums ist gestattet.

Zigaretten ohne Papierhülle

Die Erfindung eines Ungarn, die bereits in allen Kulturländern angewendet worden ist, dürfte wohl eine große Umwälzung auf dem Zigarettenmarkt anbahnen. Die Neuerung beseitigt die Papierhülle und läßt damit eines der Hauptargumente verschwinden, das in gewissem Maße gegen das Zigarettenrauchen vom gesundheitlichen Standpunkt aus erhoben werden konnte. Die Bedenken des

Verbrauch stattdessen richteten sich im allgemeinen ja weniger gegen den Tabak als gegen die Papierhülle. An Stelle des Papiers tritt jetzt eine zelluloseähnliche Masse, die aus dem Extrakt der Tabakblätter gewonnen wurde. Die neue Zigarettenumhüllung ist auch völlig durchsichtig, so daß der Raucher nun auch die gesamte Zigarettenfüllung vor Augen hat.

Das blonde Glück am Senegal

Roman von Hanns Kelchholz

(4. Fortsetzung.)

(Nachdruck verboten.)

Sie bemerkte den prüfenden Blick, den ihr Georg Wendt bei diesen Worten zuwarf, und wurde dieser etwas verlegen.

Später, als er sich den Mantel anzog, fragte er über die Schulter hinweg, ohne sich umzusehen: „Ihr Bruder kommt heute abend mit dem letzten Zug, nicht wahr? Was machen Sie eigentlich bis dahin?“

Erika, die eben ihre Maschine abdeckte und den Schreibstisch ordnete, war von dieser Frage überrascht.

„Der Zug kommt in drei Stunden“, antwortete sie zögernd, „eigentlich hatte ich die Absicht, zum Hinninghof hinauszugleichen und mir mein künftiges Bestium vorher noch einmal anzusehen, bevor ich es heute abend in Besitz nehme.“

Georg Wendt räusperte sich verlegen.

„Wollen Sie mir einen Gefallen tun?“ fragte er dann, und als sie ihn verwundert ansah, fuhr er fort: „Sie werden den Hinninghof noch früh genug innen und außen kennen lernen. Mein Wagen steht unten. Können wir, wenn es Ihnen recht ist, statt dessen nicht noch etwas spazierenfahren? Es ist ein so herrlicher Vorfrühlingstag.“

Sie nestelte nervös an ihrer Handtasche herum. Die Antwort kostete sie einen kleinen Kampf. „Es wird schlecht gehen“, sagte sie, „am Ende wird es nachher doch knapp mit der Zeit und...“

„Ganz im Gegenteil“, unterbrach er sie, „wenn Sie dort hinauslaufen würden, dann wird es bestimmt noch knapper mit der Zeit. Außerdem werde ich Ihnen heute abend meinen Wagen zur Verfügung stellen, damit er Sie und Ihren Bruder zum Hinninghof hinausbringt. Ihr Bruder wird sicherlich Gepäck bei sich haben. Da macht es kein Vergnügen, eine Stunde lang oder noch mehr über die Landstraße marschieren zu müssen.“

„Sie wollen mir heute abend Ihren Wagen zur Verfügung stellen?“ fragte sie und konnte es nicht verhindern, daß er sah, wie sehr sie sich darüber freute.

Georg Wendt wurde ganz Chef.

„Jetzt gibt es keine Widerrede mehr“, befahl er, „hab und halt haben Sie schon zugestimmt...“

Es war März. Ueber die im Abenddämmer verfinsterte Landschaft strich ein milber, lauer Wind.

Erika lehnte den Kopf weit zurück und nahm die dicke Wollmütze ab. Der Wind spielte mit ihren Haaren, blies sie aus der Stirn fort und kühlte die prachenenden Schläfen.

Sie schloß die Augen. Sie war Georg Wendt dankbar, daß er nicht sprach, sondern ganz langsam dahinfuhr. Mit einer unwillkürlichen Bewegung streifte sie ihm die Hand entgegen, die er sofort ergriff.

Fast etwas verstört fuhr sie auf, als sie plötzlich spürte, wie sich eine kräftige Männerhand um ihre Finger legte.

„Verzeihen Sie“, sagte sie leise. Da ließ Georg Wendt das Gaspedal und trat die Bremsen nieder.

„Nun hören Sie mir einmal aufmerksam zu, kleines Fräulein“

Erika, fing er an, während Erika sich in ihre Ecke zurückzog und es bedauerte, daß der Wagen nicht breiter war, denn so trennten sie nur wenige Zentimeter von Georg Wendt.

Seine breite Gestalt legte sich etwas nach vorn über.

„Manchmal habe ich schon geglaubt“, sagte er dann, „Sie freuten sich gar nicht über die Erbschaft, die Ihnen zugefallen ist und über das Wiedersehen mit Ihrem Bruder, den Sie doch lange genug nicht gesehen haben.“

Er blickte sie fragend an. Sie zuckte hilflos die Schultern.

„Ich weiß nicht“, gestand sie zögernd, „manchmal habe ich wirklich etwas Angst vor allem, was jetzt vielleicht kommen wird!“

Er nickte.

„So etwas Aehnliches habe ich mir fast gedacht. Aber ich verstehe Sie nicht ganz. Da wird doch erstens einmal Ihr Bruder um Sie herum sein. Und außerdem —“ er zögerte einen Augenblick, ehe er fortfuhr: — „ich bin doch auch noch da!“

Sie sah ihn mit flüchtigem, forschenden Blick an.

„Seien Sie mir nicht böse, wegen eines offenen Wortes“, sagte sie dann, „aber Sie werden mich schließlich verstehen. Sie entstammen derselben Landschaft wie ich und wissen, daß wir hier oben im Pommer'schen etwas nüchtern und vielleicht sogar pedantisch sind. Ich bin nicht blind, Herr Wendt, und ich weiß also auch, daß Sie sich nicht bloß dafür interessieren, ob ich meine Briefe sauber tippe. Aber...“

„Aber...?“ fragte er gespannt.

Sie schüttelte den Kopf. „Aber ich glaube nicht an die schönen Liebesgeschichten zwischen Chefs und Privatsekretärinnen“, setzte sie hinzu, „ich glaube nicht daran, daß einem das große Glück so einfach in den Schoß fällt.“

Er hatte still zugehört. Nun lächelte er.

„Wäre es denn ein Glück?“ fragte er, aber da er keine Antwort erhielt, fuhr er gleich fort: „Aber ich verstehe Sie vollkommen. Ich kann nur hoffen, daß einmal eine Zeit kommt, wo Sie dennoch an das glauben, was Ihnen jetzt noch so unwahrscheinlich vorkommt.“

Seine Augen suchten ihre. „Langsam wandte sie sich zu ihm um, und für Sekunden tauchten ihre Blicke ineinander.“

„Ich — danke Ihnen...“ sagte sie dann zögernd.

Ehe sie es verhindern konnte, hatte er ihre Hand an die Lippen gezogen und bedeckte sie mit einem flüchtigen Kuß. Sie zog die Hand schnell zurück.

Da aber trat Georg Wendt schon wieder auf das Gaspedal. Der Wagen rollte langsam weiter.

Erika wollte noch etwas sagen, aber sie wußte selbst nicht was. Es mußte etwas sein, was dem seltsamen Gefühl entsprach das sie plötzlich spürte. Doch sie fand nicht den Mut dazu.

Als sie einmal verstohlen zu ihm hinüber sah, erkannte sie ein schmales, fast verängstetes Lächeln auf seinem Gesicht.

(Fortsetzung folgt.)

Neuwahl beim Holzhändler-Verband

aber kein billigeres Brennholz

Arab. In der vergangenen Woche war man allgemein der Meinung, daß das Brennholz billiger wird, weil durch den flobastischen Anschluß auch Ungarn genügend mit Holz versehen ist u. dorthin kein Brennholz export mehr aus dem Araberkomitat geht. Diese Hoffnungen dauerten jedoch nicht lange und die Brennholzpreise hielten sich. Gestern hielt nun der Verband

der Siebenbürger und Banater Holzhändler und Holzproduzenten hier seine Generalversammlung ab, bei welcher die Neuwahl der Leitung vorgenommen wurde. Ohne daß diesbezüglich ein Beschluß gefaßt wurde, sind die Holzpreise seit heute um ca. 300 Lei per Waggon gestiegen und die Gefahr der gegenseitigen Konkurrenz wurde scheinbar beseitigt.



GÄRTNER und GARTENBESITZER

nützen die schöne Witterung aus und pflanzen wenn nur möglich im Herbst.

Ambrosi Fischer & Co.

AIUD, JUD. ALBA.

Wegen Streit mit dem Exekutor / voreis Kriegsgericht

Arab. Bei dem Sambatenier Einwohner Joan Mircu wollte der Exekutor gestern eine Pfändung vornehmen, wurde jedoch von dem Landwirt daran verhindert und tätlich angegriffen, so daß er gezwungen war, die Gendarmerie in Anspruch zu nehmen.

Nachdem Mircu sich auch der Gendarmerie gegenüber aggressiv benahm u. nicht nur sie als behördliche Organe zusammenschimpfte, sondern auch die Geseze verfluchte, wurde er verhaftet und dem Temeschwarer Kriegsgericht eingeliefert.

Drei Monate Gefängnis

für Warjascher Melonendiebe

Im Sommer begaben sich die Warjascher Tagelöhner Mikos Somlofan und Basile Cotti auf das Melonenseld des Landwirts Jakob Burger und stahlen die zwanzig schönsten Melonen. Zwei Feldhüter, die die beiden schon lange im Verdacht hatten, daß sie es seien, die auf den Feldern keine Diebereien verüben, nahmen die beiden fest.

Gestern standen sie vor dem Temeschwarer Gerichtshof und erhielten je 3 Monate Gefängnis, doch der Gerichtshof gab ihnen drei Jahre Bewährungsfrist. Als den zwei Sündern das gerichtliche Urteil so erklärt wurde, daß sie es schließlich auch verstanden, da erklärten sie sich zufrieden. Somlofan bemerkte, daß das Urteil gut sei, nur die Bedingungen sind schwer einzuhalten, da er ein armer Mann ist u. sich oft wegen großer Not an fremden Eigentum vergreifen mußte.

Sensationelle Neuheiten

zu noch niedrigeren Preisen in

Nikolo- und Weihnachtsgelchenten

Carol Pollák

Papier- und Spielwarengeschäft. — Timisoara, 4. Bez., B. Gen. Dragalina 8. Größte Auswahl in Nikolo-Gelchenten

Araber verhindern Apfelsinenausfuhr

Jerusalem. Der bei einem Lager-schuppenbrand im Hafen von Haifa verursachte Schaden wird auf 50.000 Pfund Sterling geschätzt. Diese Brandschiffung — so nimmt man an — ist das Signal für eine großangelegte Aktion, um die Ausfuhr von Apfelsinen durch jüdische Firmen zu verhindern. Außerdem sind Tausende von Apfelsinenbäumen in jüdischen Plantagen bereits zerstört worden. Gleichzeitig beabsichtigen die ausländischen Araber, die Ausfuhr von Apfelsinen arabischer Pflanzler mit einer beson-

de.en Steuer zu belegen.

Trotz einer größeren britischen Garnison in Haifa nimmt die Tätigkeit der Terroristen dort immer mehr zu. Mitten in der Stadt wurden britische Truppen von einem vierstöckigen Gebäude aus von Scharfschützen unter Feuer genommen. Sofort stürmten die Truppen das Gebäude, um der Schützen habhaft zu werden, fünf konnten gefangenommen werden, einer wurde dabei verwundet. Die Truppen sprengten das ganze Gebäude in die Luft.

Kettichsaft gegen Gallenleiden

Zwei Forscher an der Medizinischen Klinik der Universität Marburg haben durch Versuche feststellen können, daß

frischer Preßsaft aus gereinigten und zerleinerten Kettichsaft eine vorzügliche Heilwirkung auf Gallenerkrankungen ausübt.

Bei Versuchen an Patienten er-

gab sich, daß zunächst eine lebhaftere Absonderung von hellerer Galle ausgelöst wurde, während einige Stunden später dunklere Galle auftrat, die unmittelbar aus der Gallenblase stammt. Daraus harnretreibende und verdauungsstärkende Wirkung des Kettichsaftes bekannt ist, verdient er als Volksmittel ganz besondere Beachtung.

URANIA-KINO, ARAD

Telefon 12-32

DIE NEUEN GÖTZEN

(Sedon der Luft)

Deutschsprachiges Filmmouder! Ungekürzte Wirkung von 800 Bombenwerfern.

Flieger-Weltfilm mit Carl Gable, Wynna Dow, Spencer Tracy und Lionel Barrymore. Regie von: Victor Fleming. Unter den Besuchern des Filmes werden 2 Gratisstarten verteilt für den Flug nach Bukarest und retour. — 11.30, 3 (ermäßigte Preise), 5, 7.15 u. 9.15 Uhr

Zwei Pucki-Bücher

von Magda Trott.

*) Der Verlag A. Anton & Co., Leipzig, hat wieder eine Ueberraschung für unsere wissensdurstige Jugend im Alter von 7-12 Jahren und darüber herausgebracht, die gewiß so manchen deutschen Nikolo- und Weihnachtstisch schmücken wird.

In einem netten Buch mit bierfarbigen Vollbild-Umschlag und zahlreichen Federzeichnungen und elegant ausgestatteter, wie die reichsdeutschen Bücher schon sind, erzählt die bekannte Schriftstellerin Magda Trott unsere 7-12-jährigen Kleinen über

„Pucki und ihre Freunde“

folgenden reizenden Inhalt:

„Pucki, das lustige Försterkind, ist inzwischen eine kleine ABE-Schühin geworden, die durch ihre Hilfsbereitschaft und ihren Frohsinn bald der Liebling der Klasse wird. Leider hat sie durch ihr Temperament, das sie zu manch argem Streich verführt, viel zu leiden. Als sie schließlich durch einen Boykott mit ihren kleinen Freunden einen schweren Unfall erleidet, gelobt sie endgültige Besserung. Doch noch lange muß sie das Bett hüten, um sorgt und gepflegt von ihrer Mutter, in der sie ihre „allerbeste Freundin“ erkennen lernt.“

Einfach und frisch ist die Erzählung geschrieben und ganz vom Kinde aus gesehen. Nur wenigen Schriftstellern ist es vergönnt, die Welt des Kindes so echt und herzlich mit pädagogischem Feingefühl und wahrem Humor zu gestalten, ohne jemals unfindlich zu werden.

Die „Pucki“-Bände Magda Trotts sind nicht nur für Kinder, sondern auch r Erwachsene, die Kinder lieb haben, ein ebenso entzückender wie erzieherisch wertvoller Lesestoff.

In dem zweiten Buch, das in derselben eleganten Ausstattung ebenfalls 2 Mark kostet, erzählt die Schriftstellerin Magda Trott den 8-12-jährigen über

„Pucki kommt in die höhere Schule“

folgenden kurzgefaßten Inhalt:

„Pucki muß das Forsthaus verlassen, den grünen Wald, Blumen, Tiere und alles, was ihr daheim lieb geworden ist, um das Gymnasium in Notenburg zu besuchen. Wie Pucki anfangs gegen diesen Plan der Eltern kämpft und auf die dralligsten Ausflüchte verfallt, ist wirklich köstlich erzählt. Später lebt sie sich in den neuen Schulbetrieb ein, doch nicht ohne vorher noch manche Streiche und Verwicklungen heraufzubeschwören. Als sie eines Tages Seiltänzer sieht, entsteht in ihr der brennende Wunsch gleichfalls Seiltänzerin zu werden. Daß sie bei der Ausführung dieser Absicht mehr Angst als Freude erlebt liegt an der Länge des Objekts. Durch schlimme Erfahrung von dieser Leidenschaft befreit, wird aus dem unachtsamen Kinde zum Schluß eine fleißige Schülerin, an der Lehrer, Eltern und alle Leser Freude haben.“

Wie man sieht, ist es der beliebteste Dichterin auch mit diesem „Pucki“-Band wieder glänzend gelungen, nicht nur zu unterhalten, sondern auch pädagogisch zu wirken. — Eine ganz entzückende Erzählung, die jedes Kind mit reichem Gewinn lesen wird, wenn der Nikolo oder das Christkind das Buch, welches man in jeder besseren Buchhandlung bestellen kann, bringt.

Die Ausländer in Frankreich sollen auch Militärdienst leisten

Paris. Senator Reibel hat im Senat einen Gesetzentwurf unterbreitet, wonach alle Ausländer, die in Frankreich ihren Lebensunterhalt verdienen, zum sofortigen Militärdienst herangezogen werden sollen.

Bischof Fiedler in Rom

Der Satmarer kath. Bischof Fiedler weilte einige Tage in Rom, wo er dem Papst über den Stand seiner Diözese Bericht erstattete.

Araber Mädchen verführt Minderjährigen

Das Araber Mädchen Elisabeth Hochstetel hat gestern nachts in einem Araber Wirtschaft gemeinsam mit dem minderjährigen Burschen J. J. versucht, mit Steinschloßung Selbstmord zu verüben.

Ein Anzug von RENDY bedeutet Eleganz Arad, P. Avram Iancu 21.

Die Zahl der ausländischen Arbeiter wird verringert

Bukarest. Arbeitsminister Ralea nahm gestern an der Preisverteilung der an der Berliner Internationalen Gewerbeausstellung prämierten Gewerbetreibenden teil.

Kathrein-Ball in Neuarab

Die Ortsgruppe Neuarab des Deutschen Handels- und Gewerbeverbandes veranstaltet am Samstag, den 26. November in den Lokaltäten des Gewerbeheimes einen mit Tombola verbundenen Kathreinball.

Verbreiter von Alarmanachrichten werden streng bestraft

In letzter Zeit werden im Zusammenhang mit der Westgrenze Romaniens Gerüchte verbreitet, die jeder Grundlage entbehren und nur den Zweck verfolgen, bei der Bevölkerung Unruhe und Unsicherheit hervorzurufen.

Trauung in Kreuzstätten

Kamerad Hans Kimmel aus Blumenthal führte die einzige Tochter des angesehenen Grundbesitzers Kamerad Johann Zint und Frau Elisabeth geb. Platt, Margarete Zint, zum Traualtar.

Brag u. Berlin bauen gemeinsam Kanal zwischen Oder—Donau

Berlin. Zwischen Brag und Berlin wurde am Sonntag ein bedeutungsvolles Abkommen unterzeichnet. Laut diesem wird zwischen der Oder und der Donau ein mächtiger Kanal gebaut, in welchen später auch die Elbe eingeschaltet wird.

den gegenseitigen Minderheitenrecht und das Staatsbürgerrecht zustande.

Schließlich erhält Deutschland in der Nord-Etschei noch ein Gebiet mit 60.000 Einwohnern, das am 24. November besetzt wird.

5 Millionen-Dollarprojek gegen Bosel

Wien. Gestern begann das Landesgericht mit der Verhandlung des Prozesses gegen den Kriegs- und Nachkriegsgewinner Siegmund Bosel, der es vom Handelsgehilfen bis zum reichsten Mann von Oesterreich gebracht hat.

Millionen Dollar. Infolge seiner guten Verbindung vereinbarte sich Bosel in 1933 dahin, daß er seine 5 Millionen Dollar-Schuld mit 360.000 Schilling begleichen werde.

Die Reichspost verlangt nun, daß die Vereinbarung von 1933 annulliert werde, weil diese auf Grund einer falschen Bilanz und auf Vermögenslosigkeit zustande gekommen wäre.

Die Tagesordnung der heutigen engl.-französischen Konferenz in Paris

Paris. Heute findet in der französischen Hauptstadt die Besprechung zwischen den englischen und französischen Ministerpräsidenten, sowie den Außenministern statt.

französisch-englische Zusammenarbeit auf allen Gebieten und 4. allgemeine Wirtschaftsprobleme.

Laut einer Neuter-Meldung werden auf dieser Konferenz auch alle Probleme des Münchner Abkommens besprochen, die noch nicht erledigt sind.

Kaufen Sie fürs ganze Leben! Stefan Németh & Sohn Modewarenhaus Arad, Bul. Reg. Maria 18. MERCUR-MITGLIED

Ein neues Reisebüro in Arad

Wie erfahren, wurde durch die hiesige Handelskammer die Registrierung des Reisebüros D. R. Organizatia Romana des Turism S. u. R. in der Calea Banatului No. 2 als Zweigstelle der gleichnamigen Bukarester Zentrale vorgenommen.

Holländisch-Indien und sämtliche Häfen von Australien.

Die gesamte Organisation der ORR steht unter der Leitung des auch in unserer Stadt gut bekannten Herrn S. S. Zagarovich, der während 20 Jahren die Direktion der Sapag in ganz Romänien inne hatte.

Die „Araber Zeitung“ kämpft für Wahrheit und Recht, demzufolge soll sie in keinem Hause fehlen.

Zahlreiche Austritte aus der ungarischen Regierungspartei

Budapest. Vor der gestrigen Sitzung der ungarischen Regierungspartei melbeten 57 Abgeordnete wegen der neuen Hausordnung u. den sozialen Reformen (Aufteilung der Großgrundbesitze), ihren Austritt beim Präsidenten der Partei, dem Justizminister Andreas Laszabi, an.

terz die gewesenen Staatssekretäre Franz Marschall und Balla. Einige Stunden danach erhöhte sich die Zahl der Austritte auf 61. Infolgedessen verfügt die Regierung von 245 bloß über 99 Regierungsmandate.

In der Parteisitzung, die gestern abend 8 Uhr begonnen hatte, wurde Ministerpräsident Bela Imredy stürmisch gefeiert.

Romänische Kolonisten dürfen geschenkte Felder nur an Kolonisten verkaufen

Bukarest. Im Ackerbauministerium wurde der Entwurf zu einem Dekretgesetz über die Kolonistierungen ausgearbeitet. In diesem Entwurf wird u. a. ausgesprochen, daß beginnend von der Inkraftsetzung des Gesetzes, Kolonisten ihre Felder nur in besonderen Fällen und auch

dann nur an Kolonisten weiterverkauft dürfen.

In der Motivierung des Gesetzes wird ausgeführt, daß diese Bestimmungen aufgenommen wurden, um die Kolonisten an den Boden zu binden und anzuspornen, eine je bessere Wirtschaft zu betreiben.

365.000 Lei Schadenersatz fordert ein Orzdorfer Knecht von seinem Brotgeber

Während der Erntezeit des Jahres 1938 ereignete sich in der Gemeinde Orzdorf ein schwerer Unfall, dessen Opfer der Knecht Martin Kotto war,

der bei dem Landwirt Stefan Grant im Dienste stand.

Kotto erhielt von seinem Brotgeber den Auftrag, die Weizengarben auf den Duschplatz zu bringen.

Als er mit einem übermäßig voll beladenen Wagen den Duschplatz zufuhr, hatte er auch eine kleine Kuhle zu überqueren, aus welchem Grunde er die Pferde in schnellen Gang brachte.

Die anderen Arbeiter eilten sogleich hinzu, um den Mann aus seiner gefährlichen Lage zu befreien. Kotto wurde ins Krankenhaus gebracht, wo er nach Wochen als teilweise geheilt entlassen wurde.

Martin Kotto strengte gegen seinen Brotgeber Stefan Grant eine Schadenersatzforderung in der Höhe von 365.000 Lei an, die ihm seiner Meinung nach für die vollständige Arbeitsunfähigkeit zustehe.

Diese Klage gelangte gestern vor den Temeschwarer Gerichtshof zur Verhandlung. Die Rechtsvertreter des Beklagten wiesen daraufhin, daß am Unfall keinefalls der Brotgeber schuld sei, da dieser dem Knecht einen im guten Zustand befindlichen Wagen und starke Pferde zur Arbeitsleistung übergab und ihm keinesfalls vorschrieb, wie hoch er den Wagen zu beladen habe.

Der Gerichtshof machte sich diesen Standpunkt zu eigen und wies die 365.000 Lei-Forderung des Klägers als unbegründet ab.

Zunahme der Einwohnerzahl in den USA

Washington. Nach einer Mitteilung des amerikanischen statistischen Amtes betrug die Einwohnerzahl in den USA am 1. Juli 1938 130.215.000. Demnach hat die Zahl seit Juli 1937 um 950.000 zugenommen.

Buchhaltungskurs für Kaufleute und Handwerker

Die im Rahmen der Volksgemeinschaft stehende „Vereinigung der Banater deutschen Gewerbetreibenden u. Kaufleute“ wird demnächst in Temeschwar einen Buchhaltungskurs für Handwerker u. Kaufleute eröffnen.

Frau Witwe Paugar gestorben

In Stegmundhausen ist gestern die allseitsbeliebte Gärtnerwitwe Frau Alexander Paugar, geborene Stella Imre, nach langem Leiden gestorben und wird heute nachmittags um 4 Uhr zur ewigen Ruhe bestattet.

Fahrplanänderung bei der Araber Elektrischen Gebirgsbahn

Die Araber elektrische Gebirgsbahn hat mit heutigem Tage auf ihrer Strecke in das Araber Weingebirge folgende Fahrplanänderung durchgeführt: Der bisherige Abendzug wird etwas früher, uzw. um 17.57 Uhr von Arad, um 17.55 Uhr von Pantota und um 18.16 Uhr von Radna abfahren.

47-jährige Wildgans erlegt

Odenburg. In Holling (Hertöböz) schoß der Wildbeeger Moriz Reisenhofer vergangene Woche eine beringte Wildgans. Der Messingring stammt aus dem Jahre 1891. Die Beringung des Gans erfolgte in Deutschland.

Table with 2 columns: Grain type and price. Banater Getreidemarkt. Weizen Minimalpreis 380 Lei, Meugerste 350, Mais 350, Neumais 255, Hafer 430, Radewide 310, Kleie 275.

Kleine Anzeigen

1 von das Wort, fettegedruckt 2 Bei, kleinste Anzeige 15 Lei. Der Preis ist voranzubehalten. Kleine Anzeigen können auch bei unserer Vertretung in Limsoara-Josefstadt, Str. Bratianu 30 (Weiß & Götter) zum Originalpreis aufgegeben werden. Schriftlichen Anfragen und Briefen ist Rückporto beizulegen.

Weiss & Götter

empfehlen Schrotter, Schrotmühlen Verschiedene Fabrikate.

Deutsches Kinderfräulein, das auch perfekt romanisch spricht, sucht Stelle. Adresse in der Verwaltung des Blattes.

Kaffergeschäft an verkehrreichem Platz in der Vorstadt von Arab zu verkaufen. Adresse in der Verwaltung des Blattes.

Edelobstbäume (ausgewiesen krankheitsfrei), zwerg- und hochstämmige, in der Gärtnerei des pens. städtischen Obergärtner Josef Szabo, Arab, Str. V. Baguba 23 (beim südlichen Friedhof), zu haben.

Achtung Musikanten! Notenpapier für Märsche, 10-reihig, in Bälchen zu 40 Blätter gebunden. Bei 18 das Stück u. normales Notenpapier Lei 2 per Bogen zu haben in der „Wohnig“-Buchdruckerei, Arab.

Schuhmacherlehrling oder junger Gesell wird aufgenommen bei Adam Krahl, Schuhmacher, Guttenbrunn, Sub. Arab.

Stimmloser Stier, 17 Monate alt, mit Zertifikat versehen, zu verkaufen bei Johann Rapp, Engelsbrunn No. 108 (Sub. Arab).

Große Wertheimskassa, Fabrikat C. Wolger & Comp., Wien, mit zwei Türen, obere und untere, No. 1309, Stecher No. 1328, zu verkaufen bei Nikolaus Brudler, Kreuzstätten. (Sub. Arab).

Mittelschöne Frau, über Mädchen, bis zu 40 Jahren, für Hauswirtschaft, sucht, Frau Gania, Arab, Str. Umlescu 7.

47-jähriger, selbständiger Kaufmann, mit 2 Millionen Vermögen und einem gutgehenden Geschäft am Hauptplatze, sucht zwecks Ehe die Bekanntschaft passender, christlicher Dame. Nur ernstgemeinte Anträge werden unter „Verständnisvoll“ an die Verwaltung des Blattes erbeten.

Die Vorzüge der Schnelldienste. Ruhige Fahrt, vortagegeschwindigkeit, Pünktlichkeit, Passagierkomfort. Regelmäßige Dienste Nordamerika / Kanada, Mittelamerika / Cuba-Mexico, Ostasien, Südamerika - Westküste, Australien. Vergnügungs-, Erholungs- und Studienreisen. Hamburg—Amerika—Berlin. C. A. R., Vertretung: Kefebitz, Künstler, Arab, Bufo. Regina Maria 24. Lei. 10-88.

Feuer in Paulisch

5-jähr. Entropf will Zigaretten rauchen und zündet das Bett an

Krad. In der Nachbargemeinde Paulisch ist kürzlich bei der Witwe Elisabeth Brandeis auf sonderbare Art ein Feuer im Schlafzimmer entstanden, welchem fast der Brandstifter, ein fünfjähriger Knirps, selbst zum Opfer gefallen wäre. Der fünfjährige Anton der Frau Brandeis wollte versuchen, wie ihm das Zigarettenrauchen schmeckt, wurde jedoch daran von seinem 7-jährigen Bruder gehindert.

und ehe er noch richtig aus seinem Vertief herausgetrieben konnte, stand nicht nur das Bett, sondern das ganze Schlafzimmer in Flammen. Nachbarn eilten sofort zu Hilfe, retteten das Kind und lokalisierten den Brand, so daß nur die Schlafzimmereinrichtung verbrannt und der Schaden mit einigen Tausend Lei gedeckt ist.

Geburten in Kreuzstätten

In Kreuzstätten gebar Frau Anna Maus, geb. Baumgartner, ihrem Gemahl dem Kameraden Michael Maus einen gesunden Stammhalter, der in der Taufe den Namen Hans Adam erhielt. Dem Ehepaar Peter Schag und Elisabeth geb. Feh wurde ein Knabe, namens Josef, geboren. — Als siebentes Kind wurde dem Ehepaar Franz Gal und Frau Flora geb. Branea, der Knabe Nikolaus, geboren.

Bessarabische Kirchweih in Lemaheim

Wie man uns aus Lemaheim berichtet, feierten auch die hier bediensteten bessarabischen Burchen 170 Mädchen ein „bessarabisches“ Kirchweihfest und ließen sich mit dem Vorstrauß von der Schwarz'schen Anbentapelle im Dorf herumspielen. Dem Anscheine nach waren die, weit von ihrer bessarabischen Heimat lebenden deutschen Jungens und Mädels sehr lustig.

Kirchweih in Paniova und Kleinbetscheret

Wie man uns aus Kleinbetscheret schreibt, fand dort im Rahmen einer

S P O R T

Beste Herbst-Runde der Landesmeisterschaftsspiele am Sonntag

Am Sonntag, den 27. November, beenden die A-Liga-Mannschaften ihre Herbstsaison-Kämpfe um die Landesmeisterschaft. Nach diesen folgen dann die schon begonnenen Spiele um den romanischen Pokal und nachher eventuell noch einige Freundschaftsspiele, nach welchen dann der Fußballsport seinen Winterschlaf beginnt, um im Frühjahr mit erneuter Kraft die Kämpfe zu beginnen. Die letzte Herbst-Runde um die Landesmeisterschaft am Sonntag wird in folgenden Städten ihre Abwicklung haben:

- Arab: UMGW—Carpati. Lemeschwar: Ripensia—Gloria. Reschiza: UDR—Juventus. Bultarest: Sportul Studentesc—Chinezul und Rapid—Victoria. Ploesti: Ericolor—Venus.



Briefkasten

„125. Nr. 2.“, Kleinmör. Eine solche unbedenkliche „Kellnerin“, daß wir benutzlichen, die schon 10 oder 20 Jahre Leser unseres Blattes sind, die Zeitung ein Jahr gratis geben, haben wir nie gemacht. Wahrscheinlich wollte ein Witzbold Sie zum besten halten, weil wir auch noch keinen Akquisiteur aus Bessarabien hatten. Wir erwarten demnach die baldige Einfindung der rüchständigen Bezugsgebühr und bitten, in der Zukunft nicht immer so lange zu warten, bis Sie gemahnt werden und wenn jeder das Seine hat, dann wird es auch nie ein Mißverständnis zwischen uns geben.

„Wirtshauspolitiker“. Wir kennen die Gattung dieser Besserwissern aus der Kriegszeit. Es sind die Kaffeehausstrategen und Wirtshauspolitiker, die überall geslegt hätten, wenn... ja, wenn sie sich nicht gebrüht hätten und nicht enthoben gewesen wären. Jetzt ist ihnen plötzlich der Mut gekommen. Sie schimpfen über alles, machen aber selbst gar nichts.

Anna S—h, Lugosch. Ihr Mann kann sich ohne Ihre Einwilligung nicht scheiden lassen. Er ist selbstverständlich verpflichtet, zumindest für das Kind eine Unterhaltung zu zahlen, doch ist es schwer, das in Kanada einzutreiben. Lassen Sie im Gemeindehaus eine Schrift machen, die durch das zuständige Konsulat an das romanische Konsulat in Kanada weitergeleitet werden kann. Das dortige Konsulat könnte dann in ihrem Auftrag die nötigen Schritte einleiten.

Josif S—n, Oradea. Es war immer so und wird in der kapitalistischen Welt auch noch lange so bleiben, daß man demjenigen, der Geld oder Vermögen hat, leichter Geld borgen wird, als einem solchen, der arm wie eine Kirchenmaus ist. Wenn es umgekehrt wäre, dann hätten es viele arme Leute leichter.

Lustiges

„Wenn du mich heiratest, verspreche ich dir, ein anderer Mann zu werden!“ „Danke — ein anderer Mann ist bereits da!“

„Sonderbar“, sagt Frau Sinte ihrer Freundin, „wenn mein Mann sagt: Wir müssen sparen! dann denkt er immer an mich. Und wenn er sagt: Mal müssen wir uns auch was gönnen! Dann denkt er immer an sich selber!“

Schwerhöriger Antischimmel. Friedrich der Weise beschäftigte seine Domänen, und einer der Pächter brängte ihn während des gemeinsamen Mittes über die Felder mit Witten. Der Kurfürst aber wollte seinem Ministerium, das dergleichen zu bearbeiten hatte, nicht hineinreden, und sagte daher zu dem Pächter: „Ich höre auf dem linken Ohre schlecht, reite Er zur Rechten!“ und er meinte, der Mann würde das recht verstehen und nun schweigen. Aber weit gefehlt, kaum auf der rechten Seite neigend, begann der Pächter seine Beschwerden fortzusetzen. Nunmehr sagte ihm der Kurfürst: „Da muß er sich an den Minister wenden.“ „Das habe ich oft getan“, erwiderte der Getreue, „aber der Minister hört auf allen beiden Ohren nicht!“ Da nahm sich der Kurfürst selbst der Sache an, und die berechtigten Forderungen des Pächters wurden erfüllt.

Schön ist der Sommer aber noch schöner ist der Herbst und Winter im Luftkurort Steierdorf. VILLA „DORA“ mit erstklassigen Zimmern und toller Pension von nur 130 bis 150 Lei täglich. Autobusverkehr täglich von den Eisenbahnen Arina und Oratziha. Auskunft bei Frau Dr. Fuschitt, Steierdorf, Sub. Caras.

Kleine Mühe — schöner Lohn:

Bücher als Geschenk

für jene unsere Leser, die uns neue Leser werden

Jeder Leser der „Araber Zeitung“ der neue Abonnenten wird, erhält als Werbepremie, je nach der Anzahl der neuabgegebenen Leser, wünschgemäß von untenstehender Bücherliste je ein Buch umsonst zugesandt.

Für die Werbung eines neuen Lesers geben wir von folgenden Büchern 1 Stück:

- 1. Das große Traumbuch Lei 15
2. Die kleine Heilige Lei 20
3. Deutsches Volksliederbuch Lei 10
4. Schwester Maria Lei 20
5. Der Bär von Wilsach Lei 20
6. Der Rebschnitt Lei 25
7. Der Mann in Weiß Lei 18
8. Buch des Lachens Lei 15
9. Die kleine Feze Lei 13
10. Des Teufels Werkstatt Lei 10
11. Der schwarze Freitag Lei 10
12. Bleib wandert übers Meer Lei 12
13. Die große Traumbuch Lei 15
14. Die kleine Heilige Lei 20
15. Die Geschichte der ersten russischen Revolution Lei 8
16. Die Tragödie Kaiser Maximilian von Mexiko Lei 8
17. Draga Maschins Weg zum serbischen Thron Lei 10
18. Die schwarze Feztage Lei 10
19. Die rote Mary Lei 10
20. Der Goldmensch, Roman in zwei Bänden Lei 22
21. Hilbas Kochbuch Lei 25

eventuell auch zwei Bücher aus Gruppe 1 und eines aus Gruppe 2.

Sollte der Werber keine Bücher benötigen, dann schicken wir ihm als Werbepremie unser Blatt in folgender Weise umsonst: Wer 3 neue Leser bringt, erhält unser Blatt ein viertel Jahr; bei 5 neuen Lesern ein halbes Jahr und bei 10 neuen Lesern ein ganzes Jahr umsonst.

Ausschnitten und einschicken!

Titel „Araber Zeitung“, Arab. Ich bitte die „Araber Zeitung“ wöchentlich 3-mal zum Preise von halbjährig 180 Lei — wöchentlich 1-mal zum Preise von halbjährig 70 Lei dem von mir erworbenen neuen Leser. Name, Wohnort, Haus-Nr., sofort zugesenden und nachdem der Abonnementspreis mit gleicher Post — in einigen Tagen — folgt, ihm auch einen „Landmanns-Balender“ gratis zu geben. Mir bitte ich das Buch aus Ihres Bilde: als Geschenk Hochachtungsvoll: Name, Ort, Nr.

schönen Festschmuck die diesjährige Kirchweih statt. Anfangs gab es zwischen der Gemeindeleitung und der Dorfjugend Differenzen wegen den verführten Brüden, die bekanntlich von Meistern aus Knees gebaut wurden. Man dachte, daß die Kirchweih überhaupt nicht abgehalten werden dürfe. Erst am Vortag der Kirchweih, ließ der Gemeinberichter die Burchen ins Gemeindehaus rufen und sagte ihnen, daß 42 Burchen die Plätze burgen und morgen Kirchweih machen dürfen. Das war natürlich ein Ding der Unmöglichkeit, da zu diesem Zweck eine längere Vorbereitung nötig gewesen wäre, daher mußte diesmal die lustige Kirchweih in Kleinbetscheret ohne Kirchweihburchen stattfinden.

In Paniova gestaltete sich das Kirchweihfest glücklicher. Es gab 2 Kirchweihgesellschaften. Bei der ersten Gesellschaft waren erster Geldherr Nikolaus Berger mit Maria Herbst, zweiter Geldherr Nikolaus Rintsch mit Angela Jagan. Sonstige Kirchweihburchen waren: Johann Rintsch mit Katharina Handl, Ferdinand Betschner mit Rosalka Schäfer, Josef Jagan mit Anna Friz, Adam Kettinger mit Kathi Herbst, Loni Freiheit mit Katharina Herbst. Den Vorstrauß verlichtete Johann Rintsch für 90 Lei und beehrte ihn Fr. Kathi Handl.

Bei der zweiten Gesellschaft, die sich aus verheirateten bildete, war erster Geldherr Loni Rintsch mit Frau, zweiter Geldherr Johann Loris mit Frau. Sonstige Kirchweih-Männer mit ihren Frauen waren: Heinrich Klein, Paul Regel, Michael Rintsch, Michael Weinschrot, Johann Scherting, Nikolaus Giljum, Peter Schoff, Peter Freiheit, Johann Reif, Ludwigo Gondossal und Nikolaus Krichantsch.

Den Vorstrauß erwarb Nikolaus Giljum für 55 Dezi Schnaps und beehrte ihn seiner Frau. Den Kirchweihhof gewann Anton Giljum mit 16 Holz.

Erstienen ist bei Landsmann-Kalender Lei 16, Familien-Kalender „ 14, Volks-Vote-Kalender „ 10, Heimat-Vote-Kalender „ 8. Überall zu haben! „Phoenix“-Kalender-Verlag, Arad, Piaza Plevnei No. 2.